№ 5928. Sonntag, 20. Februar. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Sanitätsrath Dr. Nußbaum zu Rathenow den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife; dem Besitzer Gland zu Groß-Lindenau und dem Gerichtsmann Liesaus zu Wehrse das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Maurerpolier Mehrwart zu Zabrze die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; ferner den Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur Guyot zum Marine-Schiffbau-Director und den Marine-Maschinenbau-Ober-Ingenieur Beyreiß zum Marine-Maschinenbau-Director, beide mit dem Range eines Rathes vierter Klasse, zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. Februar, 6 Uhr Abends.

Berlin, 19. Febr. [Reichstag.] Auf die Interpellation des Abg. Wiggers erklärte Minister Delbrück, die Berufung des mecklenburgischen Landtags sei erfolgt bevor der Termin für die Berufung des Reichstages kundgemacht war; der Aufschub der Berufung des mecklenburgischen Landtages war wegen des dortigen Systems der Steuerbewilligung unthunlich. Der Jurisdictionsvertrag mit Baden wurde ohne Debatte in erster Lesung angenommen, ebenso das Pensionsgesetz für die ehemaligen schleswig-holsteinischen Mannschaften.

Paris, 19. Febr. Die Anklagekammer hat beschlossen, den Prinzen Peter Napoleon vor den höchsten Gerichtshof zu stellen. — Baron Nathaniel Rothschild, Schwiegersohn des verstorbenen Baron James Rothschild, ist heute gestorben.

Wien, 19. Febr. Sämmtliche Setzer in den hiesigen Druckereien haben heute ihre Arbeit eingestellt.

✠ **Berlin,** 18. Febr. Das „Bayerische Vaterland" hat nicht ermangelt, von der Eröffnungsrede des Reichstags den ihr passenden Gebrauch zu machen. Es hat zu der Stelle: „Das Wort der deutschen Fürsten, die Gemeinsamkeit der höchsten vaterländischen Interessen verleihen unsern Beziehungen zu Süddeutschland eine von der wechselnden Woge politischer Leidenschaften unabhängige Festigkeit" die Bemerkung gemacht: „Bis zur ersten Schlacht, welche die Preußen, wenn Gott will, verlieren; wir danken für eine preußische Prügel-Gemeinsamkeit." — Mit solchen Deutschen ist die Gemeinschaft allerdings schwer, aber dennoch nicht zu entbehren. Sie müssen lernen, was es heißt, sich dem Nationalwillen fügen. Dazu müssen sie aber angehalten werden, und je frecher sie gegen Preußen auftreten, desto nöthiger wird ihre Zügelung.

— Wie die „Kreuzztg." berichtet, wurde heute der ehemalige Kriegsminister v. Strotha beerdigt, der i. J. 1848 zu dem Ministerium Brandenburg-Manteuffel gehörte. Er hat i. J. 1868 zwei gehaltvolle Werke über „die reitende Artillerie" und „die Geschichte der 3. Artillerie-Brigade" erscheinen lassen, welche die „Kreuzztg." als gehaltvoll rühmt. — Zahlreiche Leidtragende, zu denen auch der Prinz Adalbert gehörte, folgten dem Verstorbenen zum Grabe.

— Die Fraction der Fortschrittspartei hat am Donnerstag sich mit der Berathung des Strafgesetzbuchs beschäftigt und einstimmig den Beschluß gefaßt, die Beseitigung der Todesstrafe zu beantragen.

— Nach den dem Bundesstrafgesetzbuch beigegebenen Anlagen sind in Preußen in den Jahren 1818 bis 1865 1373 Todesurtheile gefällt worden. Davon wurden 440 vollstreckt; durch Begnadigung erledigt 888; die verbleibenden 45 bilden diejenigen Fälle, welche durch Tod, Flucht erledigt resp. unerledigt geblieben sind, sowie die ergangenen Contumazial-Urtheile.

— Der Seminar-Director a. D. Thilo hierselbst ist gestern nach langen Leiden gestorben. Ebenso der um das Gewerbewesen mannigfach verdiente Geh. Reg.-Rath Brix.

— Frhr. v. Keitler, der bekannte Bischof von Mainz, hat eine Erklärung erlassen, worin er sich von seinem ehemaligen Lehrer Prof. Döllinger förmlich lossagt.

— Der Brautkranz kommt in Berlin nicht wieder zur Ruhe. Am letzten Sonntag, erzählt die „B. B.-Z.", war die Dreifaltigkeitskirche der Schauplatz eines neuen Conflictes. Zur Trauung war ein Mädchen erschienen, welches bereits ein Töchterchen besitzt, und der bekannte Superintendent a. D. Kober, Pastor an der genannten Kirche, sollte den Trauact vollziehen. Die Braut trug keinen eigentlichen Kranz, sondern hatte sich durch die Affaire Fournier gewarnt, mit einer Garnirung auf beiden Seiten des Kopfes, hinten offen, begnügt, in welcher aber das wachsame Auge des Küsters ein paar Myrthenzweige entdeckte. Derselbe flüsterte dem Pastor einige Worte ins Ohr, und sofort wandte sich dieser mit den strengen Worten an das Mädchen: „Sünderin, fort mit dem Kranze!" Die Erschrockene entgegnete, daß sie ja keinen Kranz trage, aber der Mann Gottes sprach: „Garnirung oder Kranz, ich sehe Blumen und Myrthenzweige, und diese darf keine Sünderin tragen." Die Braut ruft unter Thränen (wörtlich): „Aber Gott verzeiht ja, kann denn die Kirche nicht verzeihen?" Der Geistliche blieb unerbittlich. Nun nahm sich eine Frau der Braut an, wurde zwar von Herrn Kober bedeutet, daß sie ebenfalls eine „Sünderin" sei (die Intervenientin soll von ihrem Manne geschieden sein), wies aber diesen Vorwurf mit wahrhaft Berlinischer Beredsamkeit zurück und wurde so heftig, daß der Pastor in die höchste Verlegenheit gerieth. Diese Scene aber war erst das Vorspiel zu einer weit drastischeren, denn plötzlich rückte in die Sacristei, in welcher das bisher Berichtete sich zugetragen, eine große Schaar Freunde des Bräutigams aus der Kirche unter drohenden Ausrufungen und zornigen Protesten gegen einen „neuen Fall Fournier" ein. Es waren Köche, die ihrem Collegen, dem Bräutigam, zur Seite standen. Pastor Kober ließ es nicht zum Aeußersten kommen, sondern erklärte sich nunmehr bereit, die Trauung „mit Garnitur" zu vollziehen, und sprach sogar der Braut, welche während des letzten Auftrittes ohnmächtig geworden war, eine Art Entschuldigung aus. Darauf wurde das Paar verbunden, und die braven Köche schluckten alsbald ihren Unmuth mit anderen besser verdaulichen Sachen herunter.

Leipzig, 18. Febr. Gestern Nachmittag ist im Jacobshospital der vormalige Advocat Samuel Erdmann Tzschirner aus Bautzen, 57 Jahre alt, verstorben. Er war seit langer Zeit brustkrank. Im J. 1849 in Folge der Maiaufstände flüchtig und zum Tode verurtheilt, kehrte er 1863 amnestirt aus Amerika nach Sachsen zurück und hielt sich im letzten Jahre meist hier auf.

Oesterreich. Wien, 15. Febr. Das Jahr 1871 droht mit einem gewaltigen Defizit und der Finanzminister Brestel hat nur noch einen kleinen Rest van Staatsgütern zu verkaufen. An eine beträchtliche Verminderung der Staatsausgaben ist nicht zu denken, weil man nicht den Muth hat, mit der Militair- und Beamtenwirthschaft aufzuräumen. Unter solchen Umständen bleibt eben nichts anderes übrig, als Steuern auf Steuern zu häufen. Jetzt ist die cisleithanische Finanzwirthschaft bereits bei dem Punkte angelangt, daß sie außer der Verzehrungssteuer welche, z. B in Wien (ohne seine Vororte) über 8 Mill. fl. jährlich liefert, der großen Masse der arbeitenden Klassen noch eine Erwerbsteuer auferlegen will, welche Jeden trifft, der sich durch seine Hände jährlich 300 fl. erwirbt. Damit selbst die Dienstboten dem Fiscus nicht entrinnen, werden auch die Naturalleistungen (Kost und Wohnung) in den erwerbsteuerpflichtigen Betrag eingerechnet. (Fr. Z.)

* **England.** London, 16. Febr. Die gestern im Unterhause eingebrachte „irische Landbill" zerfällt in zwei Hauptabschnitte, von denen sich der erste mit der Erwerbung von Land, der zweite mit dem Pachtverhältniß beschäftigt. Was den ersteren Punkt anbelangt, so soll den Verkäufern wie den Käufern von Grundeigenthum die Sache erleichtert werden. Den Letzteren werden Staatsvorschüsse in Aussicht gestellt, um entweder aus erster Hand oder durch das in Irland bestehende Civil-Tribunal für Regelung der Angelegenheiten verschuldeter Güter, kaufen zu können. Für gewöhnlich soll diese Unterstützung nur solchen gewährt werden, welche ihre eigenen Pachtgüter an sich bringen wollen; wo aber ein Gutsbesitzer abgeneigt ist, sein Besitzthum anders als im Ganzen zu veräußern, und die Pächter sich einigen, 4/5 zu erwerben, würde für das letzte Fünftel auch Nichtangehörigen des Gutes Vorschuß gewährt werden. Außerdem sollen auch in solchen Fällen Unterstützungen durch Darlehen geboten werden, wo es gilt, uncultivirtes Land zu kaufen und urbar zu machen, und wo ein Gutsbesitzer einen freiwillig abziehenden Pächter entschädigen möchte. Hinsichtlich des Pachtverhältnisses besteht die Maschinerie zunächst aus Schiedsgerichten oder dem Gerichtshof für Civilklagen und dann in der Appell-Instanz aus dem Assisentribunal, dessen vorsitzender Richter mit „Rücksicht auf eine Billigkeits-Clausel", d. h nicht nur nach dem Buchstaben des Gesetzes, sondern mit Erwägung aller besonderen Umstände seine Entscheidung fällt. Das in Ulster geltende Herkommen einer Entschädigung des abziehenden Pächters erhält Gesetzeskraft, und ein Gleiches findet in den anderen Provinzen statt, wo sich ein Herkommen festgesetzt hat. Wo indessen der Gutsherr den Pächter wegen Nichtzahlung der Pacht oder weiterer Verpachtung seines Gutes in Parzellen aussetzt, fällt die Entschädigung durch den Besitzer fort. Eben so wenig ist von einer Entschädigung die Rede, wo ein Pachtcontract auf 31 Jahre ertheilt und eingehalten wird. Entschädigung für Urbarmachung von Land und Errichtung von Gebäuden wird außerdem ertheilt. Im Uebrigen wird noch erklärt, daß im Falle ein Gutsbesitzer den Pächter wegen Nichtzahlung der Pacht aussetzt und wo diese Pacht eine ungerecht hohe und unerschwingliche sei, dem Ausgesetzten gestattet sein soll, die Sache dem Schiedsgericht vorzulegen. Die Kündigung muß einen zwölfmonatlichen Termin setzen. Die zweite Lesung der Bill wurde darauf von Gladstone auf den 7. März angesetzt.

— Unterhaussitzung v. 16. Febr. Obwohl diese Nachmittagssitzung nur eine Viertelstunde dauerte, wurden während ihr nicht weniger als 14 sogenannte Privatbills zur zweiten Lesung zugelassen. Dann gelangte die Bill behufs Legalisirung der Heirath mit der Schwester einer verstorbenen Gattin zur zweiten Lesung, und Mr Jacob Bright, der Bruder des Handelsamtspräsidenten brachte seine Bill behufs Ausdehnung des Wahlrechtes auf das weibliche Geschlecht ein.

Frankreich. * **Paris, 16 Febr. Vor der 7. Kammer begannen heut die Verhandlungen gegen die am 7., 8. und 9. Februar in Belleville ergriffenen Individuen.**

Wirthshaus und Wirthshausleben bei den alten Griechen.

In denjenigen Schriftstellern der Griechen, welche uns einen Einblick gewähren in die Wiege der in späterer Zeit die Welt beherrschenden griechischen Sitte und Cultur, findet sich nur geringe Spur von Anstalten, in welchen Fremde sowohl als Einheimische Bewirthung gefunden hätten. Die Menschen des Homers erfreuen sich der gegenseitigen Gastfreundschaft und feiern ihre Bankette entweder in den eigenen Hallen oder in denen des Fürsten und Vornehmen, in denen des Freundes, unter luftigen Zelten, oft auch unter der blauen Decke des Himmels. Was den Fremdenverkehr anbetrifft, so war dieser damals noch kein frequenter.

Als Mittel zur geselligen Erheiterung, als Ort zu gemeinsamen Zusammenkünften unter einander bedurften die Griechen des Wirthshauses nicht. Jahr aus Jahr ein kehrten wieder die Feste der Götter mit geselligem Mahl, mit Spiel und Tanz. Es kehrten wieder jene großen, nationalen Spiele, in denen die Griechen inmitten der politischen Zerrissenheit ihre Einheit, ihre Nationalität, ihre Verbrüderung wieder fanden. Und war der große Kampf gekämpft, so versammelte man sich zum heitern Mahle, es erklang die Leier und der Sang des göttergleichen Sängers, und in wechselnden Reihen schwebten leichtfüßig dahin Jünglinge und Mädchen im harmonischen Tanz. Wozu also besondere Stätten zum Zweck des geselligen Verkehrs und Vergnügens in einem Lande, dem ein glückliches heiteres Volk die Physiognomie eines einzigen großen Gasthauses verlieh? Nur fremde Seefahrer und Kaufleute, hatten in jener frühen Zeit an den griechischen Küsten ihre Stationen, ähnlich unseren Handelsfactoreien an fernen Küsten, in welchen sie während ihres Aufenthaltes für ihre Person Obdach, für ihre Waare eine Niederlage fanden. In späterer Zeit räth Xenophon den Griechen an, überall in ihren Hafenstädten solche Herbergen für die fremden Seefahrer und Kaufleute zu gründen.

Als aber der Zulauf zu den nationalen Spielen und die Wallfahrt zu den berühmten Tempeln der Götter häufiger und zahlreicher wurden, stellte sich, da es den Privaten unmöglich wurde, eine so große Anzahl von Fremden zu beherbergen, das Bedürfniß heraus, durch Aufbau von öffentlichen, zur Aufnahme von Fremden bestimmten Gebäuden, dem eingetretenen Nothstande abzuhelfen. So gab es in der olympischen Altis zahlreiche hierzu bestimmte Gebäude, deren Ursprung bis auf Herakles zurückdatirt wurde. Eine ähnliche Einrichtung fand sich bei dem Tempel der Aphrodite in Knidus. Im peloponnesischen Kriege bauten die Spartaner auf der Stelle der von ihnen zerstörten Stadt nahe an dem berühmten Heratempel ein solches Haus von 200 Fuß im Quadrat, ringsum mit Zimmern oben und unten. In diesen auf Staatskosten gebauten Gebäuden wurde den Fremden weiter nichts als Unterkommen, nicht aber Bewirthung gewährt. Es konnte indeß nicht fehlen, daß mit der Zeit neben diesen öffentlichen Anstalten und oft sogar in denselben Privatpersonen ihre Verkaufslocale aufthaten und Speise und Trank und sonstigen Lebensbedarf an die Fremden verabreichten. Die ersten öffentlichen Anstalten in Griechenland, welche mit unseren Wirthshäusern in etwas verglichen werden können, sind die sogenannten Leschen. Sie gehören vielleicht noch der heroischen Zeit an und scheinen aus Jonien nach Griechenland herübergekommen zu sein, wenigstens erzählt uns Herodot, daß die Lyder die ersten Gasthäuser gehabt hätten.

Eustathius, der Ausleger des Homers, giebt uns folgende Belehrung: „Leschen seien Gebäude mit offenen Hallen gewesen, wo man zusammenkam, um mit einander zu plaudern." Deßhalb warnt auch Hesiod vor dem Müßiggange, zu dem diese Leschen einluden: „Geh die Schmiede vorbei, vorbei die erwärmende Lesche Winterzeit, wenn Dich die heftige Kälte bedränget, denn nicht fehlts dem fleißigen Manne auch im Winier an Arbeit." Doch nicht allein leere Plaudereien und die Ereignisse des Tages schwirrten durch diese Hallen. Auch Worte des Ernstes und der Wissenschaft wurden daselbst gehört. Ehe sie noch in die Gymnasien hinüberwanderten, hatten hierher die Philosophen ihre Schüler bestellt. So entsprachen denn die Leschen dem doppelten Zwecke: sie dienten zur Aufnahme der obdachlosen Fremden und zum geselligen Verkehr der Einheimischen. Der häufigere oder mindere Besuch derselben richtete sich natürlich nach dem mehr oder minder geselligen Character der einzelnen griechischen Stämme. So gab es in Sparta nur 2, in Athen dagegen nicht weniger als 360 solcher Leschen, die auch Trink- oder Weinhäuser genannt wurden. Indessen würde man sehr irren durch die Annahme, daß die Wände der griechischen Gaststuben so ehrenwerthe und gemüthliche Gesellschaften in sich geschlossen hätten, als wir sie in unseren Gasthäusern oft versammelt finden. Die Stammgäste der griechischen Wirthshäuser rekrutiren sich zumeist aus der niederen und niedrigsten Volksklasse. Nach dem Zeugniß des Redners Hyperides wurde ein Areopagit, das ist ein Mitglied des höchsten athenienfischen Gerichtshofes, wenn er auch nur einmal in einem Wirthshause gewesen war, von seinen Collegen auf immer aus ihrer Versammlung excludirt. Dieser schlechte Ruf oder besser Verruf, in welchem diese Häuser bei dem besseren und vornehmeren Theile des griechischen Publikums standen, hatte offenbar seinen Grund darin, daß die griechischen Wirthe in der Regel zu gefällig und coulant waren und ihren Gästen auch noch andere und zwar weniger unschuldige, Freuden und Vergnügungen verschafften, als eine wohlschmeckende Schüssel und einen vollen Becher. Deswegen und weil die öffentliche Meinung sie der Verfälschung der Waare, trügerischen Maßes und Gewichtes, überhaupt des Luges und Truges beschuldigte, ferner weil es nach griechischer Anschauung nicht für ehrenhaft galt, sich für Geld einem Jeden zu Dienste zu stellen, waren die Gastwirthe und ihr Gewerbe bei den Griechen verachtet.

Unter den griechischen Wirthshäusern gab es nach der Natur der Sache gemäß verschiedene Klassen und Abstufungen. Da werden zuerst die Oinonen, Weinschenken, genannt. Hier wurde der Wein, wie es scheint, nur über die Straße verkauft. Vorübergehende stärkten sich durch einen Becher Wein. Dann gab es Schenken oder Trinkstuben, in der Regel mit einem Kramladen verbunden. Hier erhielt man für Geld Speise und Trank. Es waren dies die Vergnügungsorte für das gemeine Volk. Hier fanden sich die Taugenichtse der großen Stadt, herabgekommene Bürger und solche, die ihr Erbgut vergeudet, zusammen, um für ein Paar Obolen den bellenden Magen zu stillen. Hier producirten sich die Gaukler, hier prahlten großmäulige Sophisten, hier trieben die Flötenspielerinnen und andere gefällige Mädchen ihr Wesen. Die eigentlichen Gasthäuser, welche auch mit Fremdenherberge verbunden waren und sich nicht allein in Städten, sondern auch an den Verkehrswegen fanden, hießen Allherbergen.

Ob die Wirthshäuser der Griechen bereits mit gemalten Aushängeschildern geziert gewesen seein, muß dahin gestellt bleiben, da darüber sich nirgend sichere Nachricht findet, doch existirte schon damals das bekannte Wirthszeichen der zwei über einander gelegten Dreiecke und der aufgesteckte Busch.

Da die Griechen gewohnt waren, alle ihre öffentlichen Anstalten und Einrichtungen dem Schutze eines Gottes anheimzustellen und ihr Privatleben niemals von dem religiösen trennten, so hatten auch die Wirthshäuser und Herbergen ihren Patron und zwar den Gott Apollo, der deshalb auch den Beinamen Leschenorios trug; die Gastwirthe selbst empfahlen sich der Gnade des Hermes, des Führers und Leiters der Fremden. Obgleich nun die Griechen die Wirthshäuser für den Reisenden und Wanderer für so unumgänglich nothwendig hielten, daß nach der Anschauung vieler selbst der Weg zum Hades, den die Seele bald nach dem Tode zu wandern hatte, mit Gasthäusern versehen war, so hat sich bei ihnen das Gasthausleben nie in solch hervortretenden Formen ausgeprägt, als bei uns. Dem gebildeten Griechen brachte jeder neue Tag eine Menge Zerstreuung und eine stete Gelegenheit öffentlicher Thätigkeit. Ueberall war geselliger Verkehr, überall geselliges Leben, überall Austausch der Gedanken, überall Umtausch der Tagesneuigkeiten, in den öffenlichen Bädern, in den Salons emancipirter und gefeierter Frauen, in den Buden der Handwerker, Kaufleute und Künstler und in den Budiken der Bartscheerer. Was bedurfte da der gebildete Grieche zur geselligen Erheiterung noch des Gasthauses. (Schl. Z.)

Die Verurtheilungen variirten zwischen vierzehn Tagen und sechs Monaten Gefängniß. Ihre Verkündigung wurde im Publikum mit einigem Murren aufgenommen. — Die Vorbereitungsschule von Sainte-Barbe, eine der hervorragendsten höheren Unterrichtsanstalten von Paris, ist soeben aufgelöst worden in Folge einiger stürmischer Auftritte, zu welchen eine neue Verordnung des Directors den Anstoß gab, wonach die Zöglinge, wenn sie des Sonntags ihre Familien besuchten, eine Bescheinigung, daß dies wirklich geschehen, beizubringen hätten. Die Empörung war auf die Entlassung eines Zöglings ausgebrochen und der „Rappel" kann mit Befriedigung melden, daß die jungen Leute dabei die Marseillaise gesungen haben, was indeß von andern Blättern bestritten wird.

Danzig, den 20. Februar

— Hr. Prem.-Lieut. **Wittcke** vom 8. ostpreuß. Inf.-Reg. Nr. 45 ist zum Hauptmann und Compagnie-Chef, und Hr. Sec.-Lieut. **Röpell** von demselben Regiment zum Prem.-Lieut. ernannt worden.

* Hr. Edw. **Klitzkowski** hat kürzlich „Neueste Paritätstabellen für den Getreide-Exporthandel nebst englischen und holländischen Frachttabellen" (Danzig, im Selbstverlage) erscheinen lassen. Da die verschiedenen Getreide importirenden Länder bis jetzt noch nach verschiedenen Gewichtsnormen rechnen, ist man genöthigt, den hiesigen Preis in jedem einzelnen Fall durch eine umständlichen Rechnung auf den des Importlandes zu reduciren. Um dem Uebelstande abzuhelfen sind die vorliegenden Tabellen ausgerechnet, in denen neben den hiesigen Preisen von 26—123½ Rt. pr. 2000 ℔, aufsteigend von ¼ zu ½ Rt., die entsprechenden auf die Gewichtsnormen der einzelnen Länder und Getreidegattungen berechneten Preise in den resp. Landesmünzen angegeben sind, und zwar für England, Holland, Frankreich und Belgien, Hamburg, Bremen und Stettin. Aehnlich sind in den Frachtentabellen, die entsprechenden Frachten in den verschiedenen Fruchtgattungen und den Zahlungsmünzen der einzelnen Länder neben einander gestellt — Die Tabellen empfehlen sich als praktisches Nachschlagebüchelchen nicht nur den eigentlichen Importeuren, sondern sämmtlichen Getreidehändlern des Ortes und der Provinz.

* Wie wir bereits früher mitgetheilt, findet hier am 4. und 5 Mai d. J. die vom Hauptverein Westpreußischer Landwirthe veranstaltete erste Fettviehschau, mit Prämiirung für Rindvieh, Schafe und Schweine statt. Wir machen die dabei interessirten Leser auf das im Inseratentheil der heutigen Nummer von der Ausstellungs-Commission publicirte Programm besonders aufmerksam.

— Im Bezirk des landwirthschaftlichen Vereins zu Tiegenhof haben sich zwei Pferdezucht-Vereine gebildet. Das Ministerium der landw. Angelegenheiten ist gebeten, denselben die Mittel zur Beschaffung geeigneter Zuchthengste zur Disposition zu stellen. (E. B.)

♂ **Elbing**, 18. Febr. In der letzten Stadtverordnetensitzung ist, wie Sie schon gemeldet haben, an Stelle des Syndikus **Thomale** der Kämmerer **Krause** zum unbesoldeten Beigeordneten gewählt worden. Bei dieser Gelegenheit macht das gestrige „Volksblatt" unter Berufung auf einen Präcedenzfall aus dem J 1855 darauf aufmerksam, daß Herr **Krause**, wenn er dieses Amt annehmen sollte, zugleich die Stelle eines Curators der Pott-Cowle'schen Stiftung werde niederlegen müssen. Indeß scheint es doch zweifelhaft, ob der angeführte Präcedenzfall als entscheidend angesehen werden darf. Damals, wie jetzt, wählten die Stadtverordneten den Curator jener Stiftung zum Beigeordneten, weil sie beide Aemter für vereinbar mit einander hielten. Damals aber erklärten der hiesige Magistrat und die Danziger Regierung, auf Grund des Statuts der Stiftung, daß dieselben nicht in Einer Person vereinigt werden dürften. Es ist aber nicht gewiß, daß Magistrat und Regierung die Worte des Statuts jetzt wieder ebenso interpretiren werden, als vor 15 Jahren. Denn die frühere Interpretation stützt sich nicht auf den verfügenden Theil, sondern nur auf die Motive des betreffenden Paragraphen. Indeß ist diese Controverse der minder wichtige Theil der ganzen Angelegenheit. Bei weitem wichtiger ist es, daß ein Mann von so entschiedener Befähigung und so unzweifelhaftem Verdienste, wie Herr **Thomale** sich veranlaßt gefühlt hat, nur sein Amt als Syndikus beizubehalten, dagegen das eines Beigeordneten (als solchem war ihm der Titel „zweiter Bürgermeister" verliehen) niederzulegen. Im Frühjahr 1855 trat er als Syndicus ein. Obgleich damals noch junger Assessor, arbeitete er sich so rasch in unsere oft recht verwickelten Rechts- und Verwaltungsverhältnisse hinein, daß er schon in kurzer Frist sein umfassendes Ressort vollständig beherrschte. Ich führe nur, außer seiner tüchtigen und allseitig anerkannten Handhabung der Armendirection, einige von den Sachen an, durch deren Führung er der Stadt die ansehnlichsten finanziellen Vortheile verschafft hat. Er hat die Ablösung der Reallasten und Mühlenabgaben nach dem Gesetze von 1850 in der vortheilhaftesten Weise zu Ende geführt. Seinen Nachweisen ist es zu verdanken, daß die der Stadt obliegenden Criminalkosten auf nur 750 Rt. fixirt wurden. Bei der Veranlagung der neuen Gebäudesteuer hat er wesentlich dazu gewirkt, daß dieselbe mit nur 9000 Rt. jährlich an die Stelle der alten Servisabgabe von 15,000 Rt. trat. Er hat die Grundsteuerbefreiung von Neu-Kußfeld durchgeführt. Seinen auf genauer Sach- und Gesetzeskunde beruhenden Ausführungen ist es hauptsächlich zu danken, daß Bank und Eisenbahn zur Leistung der Communal-Einkommensteuer sich verstehen mußten. Er hat als Anwalt der Stadt den gegen den Polizeifiscus wegen der Nachtwächterkosten angestrengten äußerst schwierigen Prozeß glücklich durchgeführt und so der Stadt die für sie in der That bedeutende Summe von 30,000 Rt. erstritten. Neben allen diesen Geschäften und Arbeiten hat Hr. **Thomale** seit 1856 auch noch das unbesoldete Amt eines Beigeordneten bekleidet. Als solcher hat er schon oft und im J. 1868 sogar zehn Monate lang die Functionen des ersten Bürgermeisters in einer allseitig befriedigenden Weise geübt. Aber jetzt ist er von diesem Amte zurückgetreten. Auch das müssen wir Hrn. **Thomale** nachrühmen, daß er für das Recht der Stadt und ihre Selbstverwaltung stets unerschrocken und energisch eingetreten ist. Seine liberale politische Gesinnung hat er unter keinen Verhältnissen, auch nicht in der schlimmen Seltzer'scher Zeit verleugnet. Er hat bei allen Wahlen u. A. auch als Wahlmann immer nur für die liberalen Candidaten gestimmt. Im J. 1863 gehörte er, wie auch die übrigen Magistratsmitglieder, mit Ausnahme von dreien, zu den Unterzeichnern einer Petition gegen das budgetlose Regiment und die Preßordonnanz vom 1. Juni 1863. Er wurde deshalb zur Disciplinar-Untersuchung gezogen und mit einer Geldstrafe belegt. Seit dem J. 1867 hat er entschieden und offen sich zu der nationalliberalen Partei bekannt. Es wäre im Interesse unserer Stadt sehr zu beklagen, wenn ein solcher Mann ihr entzogen werden sollte. In seinem Interesse wünschen wir ihm allerdings einen größeren Wirkungskreis.

Gumbinnen, 18. Febr. Ein der Stadtverordneten-Versammlung unterbreiteter Antrag auf Gewährung der Fonds von etwa 2000 Rt. jährlich zur Erhebung unserer höheren Bürgerschule in eine Realschule ist abgelehnt worden, obwohl die Nützlichkeit einer solchen Maßregel anerkannt werden mußte. Aber die im Verhältniß zu den Einnahmen enorm wachsenden Ausgaben des städtischen Etats, die gegenwärtig schon die Steuerkraft der Einwohner auf's Höchste anspannen, nöthigten die Versammlung von Gewährung des Antrages Abstand zu nehmen. (Inst. Z.)

Vermischtes.

* [Die siamesischen Zwillinge.] Dem Circus Renz in Berlin ist es gelungen, in der gegenwärtigen Saison für sein Programm die siamesischen Zwillinge zu gewinnen. Dieselben sind durch bereits abgeschlossenen Contract engagirt und werden täglich erwartet. Schon im vorigen Jahre lag dies Engagement in den Intentionen des Director Renz, scheiterte aber, trotz langer Verhandlungen und eines Gebotes von 10,000 Rt. Monatsgage, an dem Entschluß der Brüder, statt dessen zuvor die goldreichen Hauptplätze Englands zu bereisen, wo sie ungeheure Entree-Revenüen erzielten. Director Renz hat nun weder die langwierigen Unterhandlungen noch die immensen Kosten gescheut, die Brüder für die Saison zu engagiren, um der erste zu sein, der das weitberühmte Phänomen auch dem deutschen Publikum zugänglich macht. Es bedurfte der Reise eines Bevollmächtigten von Wien nach Baltimore, wo derselbe das Engagement endlich contractlich abschließen konnte. Die Brüder erhalten eine Monatsgage von 11,000 Rt.

Straubing, im Febr Der katholische Pfarrer Leonhard **Müller**, geistlicher Schulinspector in Bodenkirchen ist vom Schwurgericht hierselbst wegen fortgesetzten Vergehens wider die Sittlichkeit zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

London. [Kohlengruben-Unglück.] Telegraphisch kommt die Meldung von einer Explosion in der Kohlenzeche Morpha bei Neath im Süden von Wales. Dreizehn Personen wurden getödtet und zwanzig erheblich verwundet. Dazu kommt, daß das Bergwerk im Feuer steht und man eine zweite Explosion besorgt. Die Leichen der Verunglückten sind noch nicht alle zu Tage geschafft.

Produktenmarkt.

Stettin, 18. Febr (Ostf.-Ztg.) Weizen flauer, pr. 2125 ℔ loco inländischer gelber geringer 51½—53 Rt., besserer 53½—55 Rt., feiner 56½—58 Rt., feinster 58½ Rt., bunter Poln. 53—56 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Frühjahr 60½, 60 Rt. bez., 60½ Rt. Br. u. Gd., Mai-Juni 60¾ Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 62 Rt. Br. — Roggen loco gut behauptet, Termine matter, pr. 2000 ℔ loco 75/76 ℔ 37 Rt., 79 ℔ 40 Rt., 80 ℔ 41 Rt., 82 ℔ 42½ Rt., 83 ℔ 43—43½ Rt., pr. Frühjahr 41¾, ½ Rt. bez., Gd. u. Br., Mai-Juni 42, 41¾ Rt. bez., Juni-Juli 42¾ Rt. Br. — Gerste ohne Geschäft. — Hafer unverändert, pr. 1300 ℔ loco 23½—25½ Rt., 47/50 ℔ pr. Frühjahr 25½ Rt. Gd., Mai-Juni 26 Rt. bez. und Gd. — Erbsen stille, pr. 2250 ℔ loco Futter- 40—42 Rt., Koch- 43—43½ Rt., Victoria- 50—53 Rt., feuchte do. 44 Rt. bez., Frühjahr Futter- 43 Rt. Gd. — Winterrübsen pr. Sept.-Oct. 95 Rt. nominell. — Rüböl wenig verändert, loco 13 Rt. Br., Febr.-März 12 11/12 Rt. Br., April-Mai 12 11/12 Rt. Br., ⅞ Rt. Gd., Sept.-Octbr. 12 1/12 Rt. bez. und Br., 12 Rt. Gd. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 14 7/24, ⅙ Rt. bez., Febr.-März 14 7/24 Rt. bez., Frühjahr 14 5/12 Rt. Gd., ⅜ Rt. Br., Mai-Juni 14½ Rt. bez., Br., u. Gd., Juni-Juli 15 1/12 Rt. Br. und Gd., Juli-August 15⅓ Rt. bez., Br. u. Gd. — Regulirungs-Preise: Weizen 60 Rt., Roggen 41½ Rt., Rüböl 12 11/12 Rt., Spiritus 14 7/24 Rt. — Petroleum loco 8½, ⅜, 5/12 Rt. bez. u. Br., pr. Februar 8½ Rt. Br., Sept.-Oct. 7 7/12 Rt. Br. — Leinöl, loco incl. Faß 11 5/12 Rt. bezahlt, 11½ Rt. Br. — Piment 8½, ¼ Rt. tr. bez. — Pottasche, 1ma Casan loco 7½ Rt. bez., Petersb. Juli-August-Abladung 7 Rt. bez. — Hering. Schott. crown und fullbrand 13 19/24 Rt. tr. bez., groß Berger 9 Rt. tr. bez.

Meteorologische Depesche vom 19. Februar.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	334,0	—11,0	W	stark	bedeckt, Nachts Schnee.
7	Königsberg	335,2	— 6,8	SW	schwach	bedeckt, Schnee.
6	Danzig . . .	335,5	— 6,4	WNW	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin . . .	335,4	— 6,0	W	s. schwach	bedeckt.
6	Stettin . . .	335,6	— 5,1	NW	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus . .	333,5	— 5,2	N	schwach	bezogen.
6	Berlin . . .	334,1	— 3,6	NO	mäßig	ganz bedeckt, Nachts Schnee.
6	Köln	334,6	— 1,5	O	schwach	trübe.
6	Trier	328,6	— 0,8	NO	schwach	neblig.
7	Flensburg.	335,8	— 2,6	Windst.	—	trübe.
8	Paris . . .	336,0	— 2,5	NW	schwach	bedeckt, schneeig.
7	Haparanda	332,3	—16,5	NW	schwach	heiter.
7	Helsingfors	334,6	—13,0	Windst.	—	—
7	Petersburg	333,5	—10,6	N	schwach	bedeckt.
7	Moskau . .	325,1	— 6,5	NW	schwach	heiter.
6	Stockholm.	335,6	— 7,4	W	schwach	fast heiter, gest. Schnee.
8	Helder . . .	336,4	— 1,6	SW	schwach	—
8	Havre . . .	333,4	— 1,6	O	lebhaft	bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. F. Meyen in Danzig.

Bekanntmachung.

Nachdem am 1. Januar 1870 der bisherige Prokurist **Friedrich Joel** als Gesellschafter in das von dem Kaufmann Benedict Toeplitz unter der Firma

B. Toeplitz u. Co.

hier betriebene Handelsgeschäft eingetreten, ist zufolge Verfügung vom 16. Februar am 18. Februar 1870 die Firma

B. Toeplitz u. Co.

(Firmenregister No. 38) und die für diese Firma dem Friedrich Joel ertheilte Protura (Prokurenregister No. 116) gelöscht und es ist die am 1. Januar 1870 zwischen den hiesigen Kaufleuten:

Benedict Toeplitz

Friedrich Joel

in Danzig unter der Firma

B. Toeplitz u. Co.

errichtete Handelsniederlassung unter No. 184 in das Gesellschaftsregister eingetragen worden.

Danzig, den 18. Februar 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. (3408

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist eingetragen:

Firma der Gesellschaft:

B. Jonas Löwenthal et Comp.

Sitz derselben:

Strasburg,

Rechtsverhältnisse derselben:

Die Gesellschafter sind:

1. Der Kaufmann Benjamin Jonas Löwenthal,
2. der Kaufmann Chaym Muscatblatt,

Beide in Strasburg,

zufolge Verfügung v. 7. Februar am 9. Februar 1870.

Strasburg, in W.-Pr., d. 7. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3910)

Bekanntmachung.

Reminisceremesse

1870

zu Frankfurt a. O.

Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 5. März.

Der Budenbau am 7. März.

Eingeläutet wird die Messe am 14. März cr.

Frankfurt a. O., den 15. Februar 1870.

Der Magistrat (3920

Einige hundert Topf-Gewächse

stehen in Friedeck bei Wrotzk, Kreis Strasburg, zum Verkauf. (3943)

2- bis 300 Scheffel

gute weisse Esskartoffeln

sind zu haben in Grebinerwald pr. Praust. (3942)

Composition.

Das bewährteste Mittel gegen **zersprungene Hände**, spröde Haut, Hautausschläge, Flechten u. s. w. nach einer Vorschrift des Geh. Mediz.-Rath Dr. Wald, ist die

Composition

vom Apotheker A. Robleder.

In dieser Jahreszeit vorzüglich empfohlen. Nur allein bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38.

Dennhardtsches Zahnmittel

für Kinder. Fortgesetzten Anfragen zu begegnen, erkläre hiermit, daß ich mein Mittel gegen 1 Thlr. Nachnahme versende.

Leipzig, Körnerstr. No. 11.

M. Dennhardt.

C. Zimmer in Berlin,

Hoflieferant. **Behrenstraße 16.**

empfiehlt seine von hoch und höchstgestellten Personen als vorzüglich anerkannten **Chinesischen Streichapparate** (vierseitig) welche das Schleifen und Abziehen der Rasirmesser und chirurgischen Instrumente überflüssig machen. Nro. 1 1⅓ Rt., Nro. 2 1⅙ Rt. **Rasirmesser**, klingendhohl geschliffen, deren Güte ich garantire, Nro. 1 1⅙ Rt. Nro. 2 1⅓ Rt. **Rasirseife**, welche das Barthaar weich macht und nicht trocknet, à St. 7½ und 5 Sgr. Das Beste für jeden Hausstand sind die von mir erfundenen **Schärfungs-Apparate**, worauf in einer Minute jedes stumpfe oder schartige Tisch-, Tranchir-, Taschenmesser, gut scharf gemacht werden kann, à 15 Sgr.

Aufträge von außerhalb werden prompt effectuirt. (3649)

Amerikanische 5—20er Anleihe.

Wird dieselbe, wie vorgeschlagen, in diesem Jahre eingelöst, so rentirt sie sich auf 16 % Zinsen pro Anno.

1000 Doll. à 93 % kosten Rt. 1337

Zinsen bis November, 9 Monat, à 16 pCt. . . . „ 163

1000 Dollar am 1 November = 1060 Dollar = Rthlr. 1500

Lotterie

der

international. Ausstellung

in Altona 1869.

Loose sind in der Expedition der Danziger Zeitung und bei Herrn R. Bisetzki, Breitesthor 134, für 1 Thlr. pro Stück zu haben.

Ein geschweiftes **Marmor-Grabkreuz** mit Sockel, sowie 8 **Marmor-Kissen-Steine** verschiedener Größen (geschweift und gerade), **eine weiße Marmor-Schriftplatte, 18/24"**, sind billig zu verkaufen bei **Wilh. Dreyling**, Heiligegeistgasse No. 60. (3874)

Große Bücher-Preisherabsetzung!!!

Die Export-Buchhandlung von **M. Glogau junior in Hamburg**, Neuerwall 66, offerirt folgende anerkannt gediegene Werke unter Garantie für **neu — complet** und **fehlerfrei**

zu außerordentlich herabgesetzten Preisen!!!

Neuestes, grosses Conversations-Lexicon des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A—Z, in 4 großen starken Lexicon-Octavbänden 1869, jeder Band ca. 650 Seiten stark, elegant, das ganze Werk zusammen nur 2½ Rthlr.! — **Die Wiener Gemälde Gallerien**, großes brillantes Prachtkupferwerk in groß Quart für den **Salon** und **Büchertisch** mit **45** großen Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt 2c. 2c.) nebst kunstgeschichtlichem Text und Biographien d. Künstler, **1869**, Quart, elegant! statt 16 Rthlr. nur 2⅚ Rthlr! — **Dichter-Album**, Sammlung der beliebtesten deutschen Dichtungen (Rückert — Heine — Geibel — Lenau 2c.), 3 Bände, ca. 900 Seiten stark, elegant ausgestattet, zusammen nur 1 Rthlr! — **Zimmermann**, Das **Weltall** und seine **Naturwunder**, mit hunderten von Illustrationen (naturhistorisches Prachtwerk), 712 große Octavseiten stark, feinstes Papier, elegant, nur 35 Sgr.! — **Kotzebue's** dramatische Werke, die neue große Pracht-Ausgabe in 10 gr. Octavbänden feinstes Velinpapier (1868), schönster Druck, zusammen nur 2 Rthlr! — **Seemann's** Reise um die Welt, mit Abbildungen in Tondruck, 2 Bde. gr. Octav, gebunden in Ganzleinwand mit Goldtitel, statt 4 Rthlr. nur 35 Sgr.! — 1) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Octavseiten stark, ca. 10,000 Artikel enthaltend, 2) **Der Befreiungskrieg der Deutschen (1813—14—15,)** mit Biographien u. prachtvollen Stahlstichen in 3 gr. Octavbdn., feinstes Papier, beide Werke zusammen nur 35 Sgr.! — **Grosse illustrirte Mythologie** der Griechen und Römer, 344 gr. Octavseiten Text, mit sehr vielen Abbildungen, sehr elegant gebunden, nur 1 Rthlr.! — **Das Reich der Luft**, gr. populair naturhistorisches Prachtwerk, 1866, mit hunderten Abbildungen, 432 gr. Octavseiten Text, feinstes Velinpapier, nur 25 Sgr! — **Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album**, großes Pracht-Kuperwerk allerersten Ranges, in Quart, mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) Original-Pracht-Einband, mit Goldschnitt, nur 2½ Rthlr.! — Die **Kunstwerke des classischen Alterthums**, großes Prachtkupferwerk in Quart, mit kunstgeschichtlichem Text, von **Dr. Menzel**, das Gesammtgebiet der bildenden Kunst (Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c.), in den verschiedenen Perioden u. Schulen der Kunst, (vollständige Kunstgeschichte), mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, Quartband, elegant gebunden, mit reicher Rückenvergoldung, nur 2½ Rthlr! — **Dr. Heinrich**, Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rthlr.! — **Heine, Börne, Arndt, Körner**, 2c., 8 verschiedene ausgewählte classische Werke mit Stahlstichen, in sehr eleganten reich mit Gold verzierten Einbänden, zusammen nur 1 Rthlr.! — **Bibliothek** beliebter Romane und Unterhaltungsschriften, herausgegeben von den anerkanntesten Schriftstellern der Neuzeit in 10 Octavbdn., alle auf feinstem Velinpapier, alle **10** zusammen nur 35 Sgr.!

Billige Musikalien!!!

Opern-Album' f. Piano 12 gr. Opernpotpourri's, (Freischütz, Don Juan, Faust, Hugenotten, Troubadour, Afrikanerin 2c. 2c.) alle **12** Opern brillant ausgestat., zus. 2 Rthlr.! — **Salon-Composition** für Piano, 12 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelsohn-Bartholdy, Richards 2c. zus. nur 1 Rthlr! — **Tanz-Album** für **1870**, für Piano, die neuesten und beliebtesten Tänze enthaltend, mit Ansicht der hamburger Gartenbauausstellung, nur 1 Rthlr.! — **40 Nationallieder** aller Völker, zus. nur 1 Rthl! — **Opern-Duette** für Violine und Pianoforte (Barbier, Lucia, Hugenotten 2c.), **12** Opern, zus. nur 48 Sgr.! — **Album für die musikalische Jugend** enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder 2c. f. das Piano sehr leicht arrangirt, zus. nur 1 Rthlr.!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c. Aufträge wollen Sie gefälligst direkt einsenden an die Export-Buchhandlung von

M. Glogau junior in Hamburg.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich **zoll-** und **steuerfrei**. (3696)

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Weser**	Sonnabend	26. Februar	„	Newyork	„	Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	2. März	„	Newyork	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	5. März	„	Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	9. März	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Hannover**	Mittwoch	9. März	„	Havana u. New-Orleans	via	Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	12. März	„	Newyork	via	Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	16. März	„	Newyork	„	Havre
D. **Donau**	Sonnabend	19. März	„	Newyork	„	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	23. März	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Hermann**	Donnerstag	24. März	„	Newyork direct		
D. **Main**	Sonnabend	26. März	„	Newyork	via	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	30. März	„	Newyork	„	Havre
D. **Union,**	Sonnabend	2. April	„	Newyork	„	Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	6. April	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Amerika**	Donnerstag	7. April	„	Newyork direct.		

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Crt.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

H. Peters, Director. Hirschfeld, Procurant.

Directe Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,

concessionirter Schiffsagent in **Danzig**, Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1869 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3182 Personen mit 6,620,800 Thlr.), welcher erheblich größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf . 35,150 Pers.,

die Versicherungssumme auf . 65,050,000 Thlr.,

der Bankfonds auf etwa . . . 16,300,000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 3,000,000 Thlr. waren nur 1,340,000 Thlr. für 780 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Drei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt. Die im Jahre 1870 für das zum Theil von schweren Ereignissen heimgesuchte Versicherungsjahr 1865/66 zur Vertheilung kommende Dividende beträgt **34 Prozent.**

Versicherungen werden vermittelt durch

Albert Fuhrmann in Danzig, Hopfengasse 28.
L. F. Timm in Baldenburg.
J. Jacobsohn in Berent.
Rud. Rosteck in Bischofswerder.
Kanzleidirector **Wolff** in Carthaus.
Conrad & König in Christburg.
Brunnenbaumeister **A. Hecht** in Conitz.
Kreisger.-Sekr. **J. A. F. Dau** in Dt. Crone.
Apotheker **A. Döring** in Culm.
Apotheker **R. Naumann** in Dirschau.
Gerh. Dyck in Elbing.
Kreisthierarzt **Bluhm** in Flatow,
Lehrer **Gebler** in Mk. Friedland,
August Metz in Graudenz.
Kreisger.-Bur.-Assist. **Suckau** in Hammerstein.
F. A. Profé in Jastrow.
Büreauvorsteher **L. v. Zatorski** in Loebau.
Apotheker **Moerler** in Marienburg.
Jul. Wagner in Marienwerder.
Lehrer **Bona** in Mewe.
Apotheker **L. Mulert** in Neustadt.
Premierlieut. a. D. **Laudien** in Riesenburg.
Rentier **E. Korella** in Rosenberg.
Kreisger.-Kassen-Rendant **Döring** in Schwetz.
Hotelbesitzer **A. Bahte** in Schöneck.
Hotelbesitzer **Rud. Jsecke** in Stargardt,
Forstkassen-Rendant **Herschel** in Strasburg.
Herm. Adolph in Thorn.
J. F. Ruhm in Tiegenhof.
Domainenrentmeister **Bruess** in Tuchel.
Apotheker **A. Hiller** in Zempelburg. (3130)

Das

Bier-Verlags-Geschäft

von

F. W. Paul Senger

in Pr. Stargardt,

offerirt nachstehende Biere:

Bayerisch Bier,

Culmbacher Bier,

Bock-Bier.

Dieselben sind von **vorzüglicher Qualität** und als **ausgezeichnet flaschenreif** zu empfehlen.

Bestellungen nach außerhalb werden in Fachkisten à **30** und à **50** Flaschen zu **solidesten Preisen prompt** effectuirt. (3952)

Fallsucht ist heilbar!

Eine Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben v. **Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westfalen**, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen 2c., welche gleichzeitig **zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete** Atteste u. Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien 2c. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

In meiner Heilanstalt, Langgasse 38, werden bösartige Geschwülste, Kropf, Wasserbruch, Flechten, Ueberbein 2c. mittelst Electrcität **ohne jede Gefahr** beseitigt.

A. Funck,

praktischer Arzt u. Director der Anstalt.

In meiner Forst **Proebbernau** findet der Verkauf von **Brenn- und Nutzhölzern** auch außer den Auctionstagen täglich statt.

(3259) **Magnus Eisenstädt.**

Mein in Mewe in Westpr., belegenes Hotel, verbunden mit einem Materialgeschäft, worin sich 3 Gastzimmer mit Raum für Billard, 6 Fremdenzimmer und eine Wohnung, aus drei Stuben, Küche, Speisekammer 2c. bestehend, befinden, bin ich Willens zu verkaufen oder vom 1. April d. J. ab anderweitig zu verpachten.

Nur Selbstreflectanten belieben sich an mich oder an den Zimmermeister Herrn **Schultz** in Mewe zu wenden

Culm, im Januar 1870.

(3817) **C. Kegel.**

Lungenkrankheiten,

als: **Husten, chronischer Lungencatarrh, Lungenschwindsucht**, werden durch ein nicht kostspieliges Verfahren geheilt. Näheres auf Franco-Anfragen franco und kostenfrei durch

R. Stöcklein, Apotheker,

(3595) **Berlin**, Stralow No. 1 a.



7 junge sprungfähige

Vollblut-South-down-Böcke

Nachzucht

aus den Heerden der Lords

Sondes & Walsingham,

sind zu verkaufen in

Saskoczin bei Praust.

30 Mastochsen

und

400 Masthammel

stehen in Friedeck bei Wrotzk, Kreis Strasburg, zum Verkauf. (3943)

In Stangenberg bei Dirschau stehen

2 Holländer Stiere,

à 1 Jahr und ¾ Jahre alt, zum Preise von 70 und 50 Rt. zum Verkauf. (3906)

Zum 1. April wird eine gut empfohlene

Wirthin

verlangt nach Gr. Watkowitz, Kr. Stuhm.

Eine junge kinderlose Wittwe wünscht gegen freie Station in einer Familie sich der Hausfrau in jeder Weise nützlich zu machen und wenn es gew. wird auch Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen. Gefällige Offerten werden erbeten A. L. Liewenberg, poste restante. (3889)

Offene Stellen

für Kaufleute, Oek., Beamte, sowie jeden Standes vermittelt jederzeit prompt das conc. mercantilische Bureau von

C. L. Erler in Dresden, Wilsdr. Str. 13.

NB. **Geehrten Herrschaften** aller Stände werden jederzeit gewünschte Leute gratis beschafft. (3895)

Ein junger Mann von außerhalb, der die oberen Klassen des Gymnasiums besucht hat, sucht zum 1. März oder April eine Lehrlingsstelle in einem En-gros-Geschäfte.

Näheres zu erfahren in der Expedition der Danziger Ztg. unter Nro. 3949.

Hierdurch bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß die Firma Bauer u. Mazurowski in Pelplin nicht existirt und niemals existirt hat. Dies thue, um etwaigen Unannehmlichkeiten für mich vorzubeugen (3944)

Pelplin, den 18. Februar 1870.

Joh. Ed. Mazurowski.

Montag, den 21. Februar c., Nachmittags 3 Uhr, werde ich auf dem Hinterhofe des Königl. Stadt- und Kreisgerichts auf der Pfefferstadt:
2 Arbeitspferde, 2 4zöllige Arbeitswagen nebst Sielen, Krippen 2c.
gegen baare Zahlung versteigern.
Nothwanger, Auctionator.

La Emma,

eine hochfeine Carmen-Brasil-Cigarre, in voller schöner Qualität, offerirt im Stückverkauf zu Engrospreisen, 10 Stück 4 Sgr. 6 Pf., pro Kiste 1 Thlr. 15 Sgr. (4004)
Carl Heidemann, Langgasse 36.

Carl Heidemann,

Langgasse 36,
Cigarren-Stückverkauf zu Engros-Preisen, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

Elegante
Cotillon-Sachen
für diese Saison
Knall-Kopf-Bedeckungen pro Dtzd. 15 Sgr.
Knall-Thierköpfe " " 17 Sgr.
Knall-Spritz-Flacons " " 15 Sgr.
Neueste Ball-Orden p. Dtzd. 2 Sgr. b. 3 Thlr.
Nippessachen zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt
J. L. Preuss,
Portechaiseng. 3, nahe d. Post.

Das
Bier-Verlags-Geschäft
von
Adolph Korb,
6. Gr. Wollwebergasse 6,
offerirt nachstehende Biere:
Wiener Märzen,
Kulmbacher,
Erlanger,
Bodenbacher,
Waldschloß,
Grätzer,
Königsberger (Wickbolder),
Bayerisch (Witt).
Die Biere sind von vorzüglicher Qualität und ist besonders das **Grätzer als ausgezeichnet flaschenreif** zu empfehlen.
Bestellungen nach **außerhalb** werden in Fachkisten à **50 Flaschen prompt** effectuirt.

Eyrosine.

Dieses bewährte Mittel beseitigt augenblicklich jeden rheumatischen Zahn- und Gesichtsschmerz. Nur allein zu haben in Flacons a 2½ Sgr. bei
Franz Jantzen,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Stearin- u. Paraffinkerzen

verkaufe von heute ab zu herabgesetzen Preisen. Prima Paraffinkerzen, gereift a Pack 6½ Sgr., bei 5 Pack a 6 Sgr., das Zoll-Pfd. 9 Sgr., bei 5 Pfd. a 8½ Sgr.
Franz Jantzen,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Thee's,

als:
Peccoblüthen, Pecco, Souchong, Congo, Imperial und Melange empfiehlt billigst
Richard Lenz,
(3999) Jopengasse No. 20.

Cold-Cream
und
Poudre de Riz

empfiehlt als das zuverlässigste Mittel gegen Aufspringen der Haut
Richard Lenz, Jopengasse No. 20.

Chocoladen,

als:
Feine **Block-Chocolade** à Pfd. 7½ Sgr.
" **Gewürz-Chocolade** à Pfd. 9 u. 12 Sgr.,
" **Vanillen-Chocolade** à Pfd 10, 15 u 17 Sgr.
" **Malz-Chocolade** à Pfd. 16 Sgr.
Gesundh.-Cacao-Pulver in Schachteln à 5, 10 u. 18 Sgr. empfiehlt
Richard Lenz, Jopengasse No. 20

Auf dem Holzhofe Kneipab bei Robert Stobbe steht zum Verkauf trockenes Buchen-Klobenholz à Klafter 6 Thlr. 20 Sgr, frei vor die Thür 7 Thlr. 5 Sgr. Bestellungen werden angenommen Langenmarkt 47, Eingang Krämergasse bei Italiener und Kneipab 26. (3419)

Ca. 200 astfreie 10 bis 15 Fuß lange Weißbuchen, die einen Durchmesser von 8 bis 15 Zoll haben, sind unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Hölzer stehen in der Nähe des Oberländischen Canals und übernimmt Verkäufer die Abfuhr nach demselben. Näheres bei
Ferdinand Mix,
(3723) Langenmarkt Nro. 4.

Erste Fettviehschau zu Danzig 1870.

Programm.

Der Hauptverein Westpreußischer Landwirthe veranstaltet am 4. und 5. Mai 1870 zu Danzig eine Fettviehschau mit Prämiirung für Rindvieh, Schafe und Schweine, ausschließlich in Westpreußen, beziehentlich im Bezirke des Hauptvereins gemästet.

Die Prämiirung findet nach folgenden Kategorien unter Aussetzung der beigefügten Preise statt.

a. Rindvieh in Einzelexemplaren.

I. Rindvieh über 3 Jahre alt, lediglich nach Maßgabe seines Mastzustandes. Prämiirt wird der höchst erreichte Mastzustand ohne Rücksicht auf das Verhältniß zwischen Alter und Lebendgewicht.
1. Preis 50 Thlr., 2. Preis 25 Thlr., 3. Preis 15 Thlr., 4. Preis 10 Thlr.

II. Rindvieh 1 bis 3 Jahre alt, nach Maßgabe seines Gewichtes und Mastzustandes, unter Berücksichtigung des erreichten Alters. Prämiirt wird das im jüngsten Alter erzielte höchste und mastigste Lebendgewicht.
1. Preis 50 Thlr., 2. Preis 25 Thlr. (Specialpreis der Danziger Fleischer-Innung), 3. Preis 15 Thlr., 4. Preis 10 Thlr.

III. Kälber nicht über 3 Monate alt. Prämiirung wie unter II.
1. Preis 10 Thlr., 2. Preis 5 Thlr.

b. Schafe in Abtheilungen zu 5 Stück,
sämmtlich am 23. Februar 1870 geschoren.

I. Schafe ohne Rücksicht auf Abstammung über 2 Jahre alt. Prämiirung wie unter **a** I.
1. Preis 25 Thlr., 2. Preis 15 Thlr., 3. Preis 10 Thlr.

II. Schafe ohne Rücksicht auf Abstammung unter 2 Jahre alt. Prämiirung wie unter **a** II.
1. Preis 25 Thlr., 2. Preis 15 Thlr, 3. Preis 10 Thlr.

III. Southdown-Merinolämmer, im Jahre 1869 geboren, das Stück nicht unter 125 Pfund schwer. Prämiirt wird das im kürzesten Lebensalter erreichte höchste Gewicht.
Preis eines Ungenannten. 1. Preis 25 Thlr., 2. Preis 15 Thlr., 3. Preis 10 Thlr.

IV. Rambouillet-Merinolämmer, im Jahre 1869 geboren, Prämiirung wie unter b. III.
1. Preis 25 Thlr., 2. Preis 15 Thlr., 3. Preis 10 Thlr.

V. Merino-Hammel über 3 Jahre alt, das Stück nicht unter 105 Pfd. schwer, Rambouillet-Kreuzung ausgeschlossen.
(Preis des Lokal-Vereins Schwetz.) 1. Preis 25 Thlr., 2. Preis 15 Thlr., 3. Preis 10 Thlr.

VI. Baggasschafe ohne Rücksicht auf das Alter.
Preis der Danziger Fleischer-Innung für das beste Baggas, Schaf oder Hammel 10 Thlr.

c. Schweine in Einzelexemplaren.

I. Schweine über 1½ Jahre alt. Prämiirung wie unter **a.** I.
1. Preis 25 Thlr., 2. Preis 15 Thlr., 3. Preis 10 Thlr.

II. Schweine unter 1½ Jahre alt. Prämiirung wie unter **a.** II.
1. Preis 25 Thlr., 2. Preis 15 Thlr., 3. Preis 10 Thlr.

III. Werderschweine ohne Rücksicht auf das Alter.
Preis der Danziger Fleischer-Innung für das beste Werderschwein 15 Thlr.

Für jede Kategorie müssen die Thiere speziell und zwar bis zum 10. April 1870 angemeldet sein. Anmeldeformulare sind vom Geschäftsführer, Generalsekretair **Martiny** in Danzig, zu beziehen. (3988)

Man beliebe gefälligst darauf zu achten, daß die auszustellenden Schafe am 23. d. Mts. geschoren sein sollen.

Die Actien-Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe zu Regenwalde

empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme ihrer bewährten und vielfach prämiirten landwirthschaftlichen Maschinen aller Art, als:

1.	Vierspännige eiserne Roßwerke mit unabhängigem Vorgelege	160 Rt.
2.	Zweispännige Danziger Roßwerke mit festem Vorgelege	120 "
3.	Breitdreschmaschinen von 60 Zoll Einlegebreite	176 "
4.	Frictionsdreschmaschinen ohne Zahnräder von 30 und 40 Zoll Einlegebreite	155 resp. 165 Rt.
5.	Verbesserte Danziger Dreschmaschinen, zweispännig und vierspännig	140 " 150 "
6.	Viermesserige Häckselschneidemaschinen für Roßwerkbetrieb	90 Rt.
7.	Dreimesserige Häckselschneidemaschinen, leichte und schwere Sorte	30 resp. 45 Rt.
8.	Große Schrotmühlen mit eisernem Säulengestell zum Roßwerks- und Dampfbetrieb mit 2½füßigen Sandsteinen	200 Rt.
	" 2½füßigen französischen Sandsteinen	280 "
9.	Kleinere Schrotmühlen mit Holzgestell und 2 füßigen Sandsteinen	100 "
10.	Turner'sche Futterquetschen zum Zermalmen des Futterkorns	85 "
11.	Klee-, Raps- und Grassäemaschinen	17 "
12.	Schmidt'sche Bürstensäemaschinen, 15 Fuß breit	62 "
	" 14 Fuß breit	66 "
13.	Thorner Säemaschinen, mit eisernen Säewalzen	68 "
	" mit Messingwalzen	76 "

14. Sämmtliche Ackergeräthe zu dem bedeutend herabgesetzten Preise, als: alle Arten Pflüge in Eisen oder Holz, Eggen, Krümmer, Grubber, die so beliebten Doppel-Ringelwalzen mit 14- und 16-zölligen Ringen zu 55 Rt. und 65 Rt., auch nach Wunsch schwerer, mit und ohne Transportvorrichtung.

15. Ferner Kornreinigungsmaschinen und Kornreinigungscylinder, Kartoffelsortirungscylinder, Rübenschneider, Oelkuchenbrecher, Drainröhrenpressen, Thonreinigungsmaschinen, Torfstechmaschinen, Jauche- und Kettenpumpen, wobei wir auf unsere Preis-Courante verweisen, die wir auf Verlangen gratis übersenden.

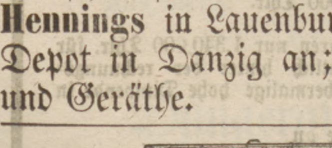
Ganz besonders erlauben wir uns noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Anlage von Dampfbrennereien, Dampfschneidemühlen, Mahlmühlen, Oelmühlen, seit längerer Zeit unser Specialfach gewesen, und übernehmen wir den Bau dieser Anlagen nach vorher zu vereinbarenden Plänen und Verträgen. Bei vorhandener Dampf- oder Wasserkraft empfehlen wir unsere eigenthümliche Methode der Drathseil-Transmissionen, die wir in großer Auswahl zur steten Zufriedenheit der Herren Besteller ausführten, und die sich wegen des geringen Anlagekapitals für Kraftübertragungen auf große Entfernungen bis 4000 Fuß als besonders vortheilhaft auszeichnen.

Unsere Gießerei liefert **Gußstücke jeder Art** bis zu 100 Centner, **Grabgitter, Grabkreuze, Fenster, Säulen, Treppen, Träger** 2c. in den verschiedensten Größen und Formen zu den billigsten Preisen.

Die Direction.

Preis-Courante ertheilen und Bestellungen für uns nehmen der schon seit vielen Jahren für uns thätige Kaufmann **F. A. Hennings** in Lauenburg in Pomm. und das landwirthschaftliche Depot in Danzig an; letzteres hält ein Lager unserer Maschinen und Geräthe.

Vollkommen bewährt



haben sich die bei uns eingeführten
Patent-Preß-Wickelformen,
da ohne diese unmöglich solch gediegene, **elegant gearbeitete** Cigarren geliefert werden könnten. Es beweisen dies auch die sich täglich mehrenden **Nachbestellungen** um so mehr, da wir vor einiger Zeit Gelegenheit hatten, große **Partieen Havannatabake** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere Fabrikate mindestens 30—35 % billiger verkaufen. Wir können mit Recht als ausgezeichnet u. höchst preiswerth empfehlen: pr. 1000 Stück **Hochfeine Havanna-Seedlaef flor Cabannas 28 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Kronen-Regalia 20 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Tip-Top 18 Thlr., Superfeine Manilla-Cuba 16 Thlr., Superfeine Blitar-Yara-Castanon 14 Thlr.** Alle Sorten sind gut gelagert, von feinster Qualität und schöner Arbeit, so daß diese den importirten Havanna-Cigarren, welche 3—4 mal mehr kosten, nicht nachstehen. Probekistchen à 250 Stück pro Sorte versenden franco bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselung mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren:
Friedrich & Co., Cigarren-Fabrik, Leipzig

Eine Bruchfläche beliebiger Größe, ganz nahe der See gelegen, beabsichtigt zur Torfausnutzung zu vergeben (3971)
Leop. Thymian in Oxhoeft.

Eine Scheune 86' l. 26' br. und 13' t mit 2 Tennen steht **zum Verkauf** in Gr. Falkenau bei Mewe.
(3968) **Höpfner.**

15000 Thlr. auf sich. ländl. Hypotheken, auch getheilt zu begeben.
Näheres durch **W. Bahrendt,** Hökergasse 16.

Ein Reitpferd,

vollständig fehlerfrei und militairfromm, ist zu verkaufen Heiligegeistgasse No. 16, 1 Treppe.

---

15 Zugochsen, stark, 10 ostfries. Fersen u. Kühe,

hochtragend pr. Grunau zum Verkauf.
Auskunft bei **J. Radike,**
(3868) Neugarten Nro 6.

Mein im Dorfe Käsemark belegenes Grundstück, bestehend aus Speicher, Wohnhaus, Backhaus und 3 Morgen culm. Land, bin ich Willens im Ganzen oder auch zum Abbruch aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres Frauengasse 36. (3795)
W. Jochem.

Eine Landwirthschaft

wird zu pachten gesucht. Gefällige Adressen beliebe man in der **Buchdruckerei in Dirschau** unter A. 1 abzugeben. (3847)

Ein Haus in der Nähe der Post, Hunde-, Lang-, Melzer- oder Portechaisengasse, welches sich zur Einrichtung einer Restauration und Weinhandlung eignet, wird in nächster Zeit zu miethen gesucht. Gefällige Adressen werden unter No. 3987 in der Danziger Zeitung erbeten.

Ein mit den **nöthigen Schulkenntnissen** und guter Handschrift versehener junger Mann, findet in einem größeren Versicherungs-Geschäft Stellung als Lehrling bei einer monatlicher Remuneration von 3 Thalern.
Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 3991 entgegen.

Für mein Tuch- und Mode-Geschäft suche ich zum 1 April c. einen Gehilfen.
Riesenburg, 18. Febr. 1870.
(3969) **Hirschberg.**

Ein junger Mann, der mehrere Jahre in der Galanterie- und Kurzwaarenbranche gearbeitet und im Lager und Comtoir gut Bescheid weiß, der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung pr. 1. April oder sofort. Adr. A. J. C. 24. Kattowitz. (3967)

Eine gebildete, alleinstehende Dame sucht Stellung als Gesellschafterin oder zur Hilfe und Vertretung der Hausfrau. Adressen erbittet man unter No. 3961 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein erfahrener **Conditor-Gehülfe** sucht zum 1. März cr. oder auch später ein Engagement. Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre W. L. poste restante Culm a. W. nieder zu legen. (3450)

Ein Hauslehrer

mit guten Empfehlungen, in fremden Sprachen und Musik unterrichtend, wird zum 1. April cr. gesucht. Gefällige Adressen sub littr. F. L. 40 poste restante Pelplin.

Ein anständiger tüchtiger **Barbiergehilfe** wird gegen **gutes Salair** sofort verlangt von **H. Nowitzki** in Culm.

Ein Billardkellner (Marqueur), gewandter Spieler, wird zur Bedienung von 3 Billards zum 1. März cr. gesucht Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3932.

Ein Wirthschafts-Inspector, im Besitz der besten Zeugnisse langjähriger Thätigkeit, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht pr. 1 April cr. Engagement, und erbittet gefällige Offerten unter No. 3792 in der Exped. d. Ztg.

Tüchtige Schriftsetzer

finden dauernde Condition zu 2 Sgr 9 ₰ pro 1000 n bei (3909)
F. Hessenland in Stettin.

Nur noch bis Dienstag



Langenmarkt 12, Saal-Etage,
Meisel's
anatomisches Museum.
Bei freiem Entree täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr.
Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Katalog 2 Sgr. 6 Pf. zu entrichten.
Freitag nur noch f. Damen.
(3741) **S Meisel.**

(Eingesandt.)
Dem Verdienste die Krone.

Durch langjähriges schmerzliches Hühneraugenleiden fast am Gehen und dadurch in meinen Geschäften nicht wenig behindert, ward mir endlich eine gründliche Hülfe durch die Frau **Elise Keßler** aus Breslau (welche hier nur kurze Zeit verweilt), zu Theil, wodurch sie mich zum innigsten Dank verpflichtet hat. — Die Art und Weise und die äußerst große Gewandtheit, Geschicklichkeit und Zartheit, mit welcher Frau **Keßler** ihre Operationen in kürzester Zeit durchaus schmerzlos und ohne Anwendung eines scharfen Instrumentes ausgeführt, verdient die höchste Anerkennung, welche öffentlich auszusprechen ich mich gedrungen fühle, um dadurch zugleich die Aufmerksamkeit der Leidensgefährten auf Frau **E. Keßler** hinzulenken.
(3882) **H. d'Alquen** Particulier.

Zum Zwecke der unentgeltlichen Vertheilung von Brennmaterial an Hilfsbedürftige sind bei dem betreffenden Comité ferner eingegangen:
Von Dr. Schmidt 1 Rt., H. L. 1 Rt., Kreyßig 5 Rt., Wittmack 10 Rt., Eisenhardt 5 Rt., Justizrath Walter 5 Rt., Apotheker Becker 2 Rt., A. E. 1 Rt. 15 Sgr., Ed. Kauffmann 5 Rt., Lina Morwitz 3 Rt., Superintendent Gehrt 2 Rt., Louis Plagemann 10 Rt..
Im Ganzen 2038 Rt. 20 Sgr. 1 ₰.

M! Frohe Stunden kann man im Leben,
In Liebe vergeben! —
Wie lange noch quälen? — M,

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig